

Dresdner Volkszeitung

Postkassentor: Dresden
Aden & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Postkonto:
Gebr. Arnhold, Dresden
und Cösch. Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Bringerlohn mit den wöchentlichen Beilagen
"Nach der Arbeit" und "Voll und Zeit" für einen halben Monat 1 M.
Eingangsnummer 10 M.
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schreibleitung: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261. Sprech-
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10,
Fernsprecher Nr. 25261. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 29 mm breite Nonpareilzeile
30 M., die 90 mm breite Nonpareilzeile 1,50 M., für anderwärtsige An-
zeigen 35 M. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietsprüche
40 Proz. Rabatt. Für Dreimonatsbelegung 10 M.

Nr. 203

Dresden, Dienstag den 1. September 1925

36. Jahrg.



Rückblick auf Marseille

Von Tony Sender

An den Gestaden des Mittelmeeres, unter einer südlichen Sonne und inmitten einer farbenfrohen, verlockenden Natur, traten die Vertreter der sozialistischen Internationale zu ihrer zweiten Tagung seit Wiedererleben ihrer Organisation zusammen. In einem Milieu, das mehr zum Genießen denn zu intensiver Arbeit einlud, und dennoch dürfte wohl selten auf einer Tagung in knappen sechs Tagen und Nächten zusammengedrängt so emsig gearbeitet worden sein, als es in Marseille geschah. Freilich darf man in seiner Urteilsbildung nicht lediglich ausgehen von den Plenarsitzungen, sondern muß die Kommissionen berücksichtigen, in denen — wie es der Natur internationaler Tagungen, bei denen ja noch die Sprachschwierigkeiten hinzukommen, entspricht — die wesentliche Arbeit geleistet werden mußte. War Hamburg der Kongreß der Rekonstitutionierung der sozialistischen Internationale, so kann man mit Recht die Tagung von Marseille als den ersten Kongreß der Arbeit ansprechen. Am Morgen bereits begannen die Kommissionsitzungen, die am Nachmittag durch Plenarsitzungen abgelöst wurden, während in den Nachmittagsstunden zwischen neun und zwei Uhr noch diejenige Kommission „tagte“, die sich mit den wohl schwierigsten Problemen zu befassen hatte.

Wer sich aber emsig an den Arbeiten der Kommissionen beteiligte, wie dies die Schreiberin teils als Mitglied, teils als Uebersetzerin zu tun hatte, der wird sich auch über eines klar: Wesen und Tätigkeit der proletarischen Internationale haben gegenüber der Vorkriegszeit eine wesentliche Wandlung erfahren. Gewiß herrscht in allen Staaten mit Ausnahme Rußlands noch der Kapitalismus, ist das bürgerliche Regime noch an der Macht. Aber dennoch hat der Krieg eine starke Veränderung hervorgerufen, indem er durch den Sturz eines großen Teils der absoluten und halbabsolutistischen Monarchien, durch das Erwachen neuer Schichten der nichtbestehenden Bevölkerung, durch revolutionäre Umstürze den Einfluß der Arbeiterklasse und der sie vertretenden Parteien, in vielen europäischen Staaten vermehrt hat.

So kommt es, daß, was in der Vorkriegszeit für die Internationale in erheblichem Maße Festlegungen theoretischer Richtlinien waren, von denen man sich in seiner Politik als Opposition leiten ließ, heute bereits unmittelbare Vereinbarung zur Anwendung in der praktischen Politik geworden ist. Wir wollen dabei keineswegs bestreiten, daß auch in den Jahren vor dem Kriege die proletarische Internationale beides zu erreichen und zu verbinden trachten mußte: theoretische Klärung mit dem Zueinflangbringen der Haltung in der praktischen Politik. Aber während in der vergangenen Periode die Klärung im Vordergrund stand, ist heute die Uebereinstimmung der Haltung der sozialistischen Parteien in allen wichtigen Fragen der praktischen Politik das Dringende geworden. Daß hierbei die Gefahr eines zu starken Zurücktretens der prinzipiellen Klärung gegeben ist, soll dabei nur unterstrichen werden.

Diese Uebereinstimmung der Haltung aller sozialistischen Parteien über die Grenzen hinweg hat keineswegs als ausschließliche Domäne das Gebiet der äußeren Politik der Staaten. Vielmehr müssen auch in den wichtigsten Fragen der inneren und insbesondere der Sozial- und Wirtschaftspolitik Verständigung und gleichmäßiges Handeln unbedingt erreicht werden. Und man steuert diesem Ziele zu.

So reisten die Debatten in der Wästkundentags-Kommission beispielsweise, wie diese soziale Erzeugnisse auch in denjenigen Ländern, in denen sie gesetzlich verankert, bedroht ist, wenn nicht in den wichtigsten Staaten — und dazu gehört neben England in erster Linie Deutschland — der Kampf aufgenommen und bald zum Erfolg gebracht wird. Bedeutet es aber nicht ein Auf-dem-Wage-treten, wenn heute noch, genau wie auf dem ersten Pariser Kongreß der Internationale von 1889, lediglich die Forderung des Achtstundentages aufzunehmen wird? Die Frage wurde mit Recht aufgeworfen. Und doch ist das Problem in ein ganz anderes Stadium getreten. Es ist zu einer völlig im Vordergrund stehenden Frage des Tageskampfes geworden, über deren Durchföhrung man sich bereits in allen Einzelheiten zu verständigen beginnt, indem man über die allgemeine Formulierung von 1889 hinausgeht und bereits neben dem freien Sonnabendnachmittag eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit für bestimmte Berufe als nächsten unmittelbaren Kampfgegenstand aufstellt. Wir werden darüber hinausgehen müssen, soll die Arbeiterbewegung mit dem so rapide gewordenen Tempo unseres Zeitalters rasch entwickelter Technik und des Sozialkapitalismus Schritt halten.

Schon auf einer der nächsten Tagungen wird man beispielsweise die in der Kommission begonnene Debatte über die infolge unzureichender Automatisierung der Arbeitsmethoden

und gesteigerten Arbeitsertrages notwendig werdende weitere allgemeine Verkürzung der Arbeitszeit fortsetzen und zu neuen Vereinbarungen hinführen müssen. Eine neue Forderung bedeutet auch diesbezügliche über die Ueberwachung der Durchführung der Sozialgesetze durch Arbeiterkontrolle, wie sie beispielsweise in der Tschechoslowakei bereits gesetzlich festgelegt ist, wo u. a. keinerlei Ueberarbeit ohne Genehmigung durch die Arbeitervertreterkreise erfolgen darf.

Ein zweites Problem der Innenpolitik, das der Kongreß zu behandeln hatte, war das der Arbeitslosigkeit.

Hier war der Kommission eine viel schwierigere Aufgabe gestellt, da ja eine Lösung des Erwerbslosenproblems innerhalb der kapitalistischen Ordnung überhaupt unmöglich ist. Was uns freilich nicht hindern darf in allen Ländern übereinstimmende Maßnahmen zu fordern, die eine Sicherstellung der Existenz auch für die Arbeitslosen gewährleisten. Wenn aber in der angenommenen Resolution darüber hinaus eine internationale Organisation der Rohstoffe und des Handels mit Lebensmitteln unter der Kontrolle des Völkerverbundes und gar noch die Verteilung lebenswichtiger Waren zu stabilen Preisen durch internationale Verbände verlangt werden, so glauben wir doch aussprechen zu müssen, daß es verfehlt wäre, Anstrengungen zu erwidern, als könne der Kapitalismus aus seinen eigenen Interessen heraus diese Planmäßigkeit in der Wirtschaft und insbesondere diese umfangreiche Begrenzung des Profits international festlegen. Auf eine solche Organisation haben wir gewiß loszusteuern, dabei aber auch mit aller Klarheit auszusprechen, daß sie erst durch den Uebergang zu einer sozialistischen Organisation der Wirtschaft realisierbar sein wird. Das aber bedeutet keineswegs den Verzicht auf die Auffindung praktischer Lösungen, sondern die Aufsehung solcher Lösungen zugleich mit den Mitteln zu ihrer Erreichung, also ein harter Ansporn für den politischen Kampf zur völligen Umgestaltung der Gesellschaft.

Hier äußern sich Tendenzen in unserer Internationale, die auch bei Behandlung außenpolitischer Probleme auftreten und gegen die sich bereits eine Opposition geltend machte, der auch wir uns anschließen müssen. Hierüber wird in einem zweiten Artikel zu sprechen sein.

Was man ihnen nicht zeigte!

D. Berlin, 1. September. (Eig. Kantspruch.) In Berlin fand am Montag die Berichterstattung der ersten Arbeiterdelegation nach Rußland statt. Es handelte sich um eine reine Schauaktion. Was die sorgfältig ausgewählten und noch sorgfältiger behüteten Rußlandreisenden zu berichten wußten, war eine vollkommen kritiklose Lobhudelei. Ein angebliches Mitglied der SPD, aus Chemnitz wollte die Redungen über die Zustände in Georgien damit üben lassen, daß er erklärte, die Führer der georgischen Arbeiterbewegung gegen die russische Invasion befanden sich in der Bittstelle sehr wohl und wären in Bezug auf Bewußtsein und Ueberzeugungsfreiheit ohne jeden Anzang. Ein anderer Redner hat auf seiner Reise entdeckt, daß man in Rußland keinen Sozialismus kennt, sondern das dort der Staatskapitalismus herrsche. Einem weiteren Rußlandfahrer hat folgendes Eindrud gemacht. Die Arbeiter in Deutschland streben immer danach, etwas Besseres zu sehen, in Rußland wolle jeder Bourgeois Arbeiter sein. Leider erlaube man im Laufe der Berichterstattung nichts über Lohn- und Arbeitsbedingungen, über Arbeiterstreik, über die Tätigkeit der Betriebsräte, auch nichts über die Möglichkeiten der Meinungsäußerung. Die Sowjetbehörden haben den Reisenden gezeigt, was sie für auf hielten. Was also berichtet wird, ist daher nichts als eine sowjetamtliche Darstellung der russischen Verhältnisse aus dem Munde einer deutschen Arbeiterdelegation, deren Bericht mit der tatsächlichen Wirklichkeit in Sowjetrußland kaum etwas gemein hat.

Eine Antwort der russischen Sozialdemokratie

Das Mitteilungsblatt der russischen Sozialdemokratie schreibt:

Die deutsche Arbeiterdelegation hat in Rußland ihre Aufmerksamkeit auch dem Gefängniswesen gewidmet und manderorts auch die Gefängnisse besucht und mit den politischen Gefangenen gesprochen. Wertwürdig ist allerdings, daß die „Delegierten“, soweit man aus der Presse erfieht, gerade die unbedeutendsten Provinzialgefängnisse in Nischni-Rotogorod und Perm zu ihrem Besuch auswählten haben und darüber hinaus nur noch in Tiflis mit den politischen Gefangenen gesprochen haben, allerdings nur mit den „reutigen“ Teilnehmern des vorjährigen Aufstandes, nicht aber mit den Kämpfern der Arbeiterbewegung, die ihr Haupt vor dem brutalen Sieger nicht gebeugt haben. Die wichtigsten politischen Gefängnisse, wie z. B. die in Sibirien und Jaroslavl oder das Konzentrationslager in Kiew, wo die Delegierten

Russisch-italienische Politik

Rom, Ende August 1925.

Als in dem faschistischen Mitteilungsblatt „Il Lavoro“ ein Interview mit dem russischen Botschafter Bergenhoff erschien, brachte man in Rom erstaunt auf. Man wußte zwar, daß Mussolinis Bestrebungen auf eine Annäherung an Rußland mit großer Eifer betrieben wurden, wobei sein Haß gegen England sicher eine der Haupttriebfedern gewesen ist. Wenn man aber den Ort, an dem der russische Botschafter seine Residenz hat, nämlich die faschistische Zeitung, die in engsten Beziehungen zu Mussolinis Hauptquartier steht, bemerkte, so gewann der Worte Bergenhoffs über die Sensation hinaus an politischer Bedeutung. Bergenhoff nannte zunächst die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Rußland ziemlich bedeutend und sprach die Erwartung aus, daß die Erzeugnisse der italienischen Industrie im Austausch mit dem Rohsta und dem Getreide Rußlands treten würden. Die Behauptung, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern schon bedeutend seien, ist allerdings wohl mehr eine freundliche Weisheit, denn in der Praxis hat die italienische Wirtschaft noch nicht allzu große Vorteile von ihren russischen Beziehungen gehabt. Das Wichtigste in dem Interview des Botschafters aber waren nicht seine wirtschaftspolitischen Äußerungen, sondern eine programmatische politische Erklärung. Diese gipfelte darin, daß der Botschafter erklärte, die Freistellung der wirtschaftlichen Beziehungen schaffe auch eine Basis für eine politische Zusammenarbeit in gewissen Grenzen. Allerdings sei im Augenblick noch etwas schwierig daranzusehen, welche konkreten Formen diese Zusammenarbeit annehmen werde. Da aber Italien keine kolonialen Absichten im nahen und fernen Orient habe, so erscheine es sehr möglich, daß in diesen Ländern eine gewisse gemeinsame Aktivität auf dem diplomatischen Feld erzielt werde. Obendrein werde jede praktische Maßnahme dazu bei, den Frieden zu verstärken, den Rußland immer unterstützt habe.

Diese Erklärungen des Botschafters, die von der bürgerlichen Presse mit Rücksicht auf die Fesseln kaum kommentiert wurden, haben nur in den beiden sozialistischen Wälktern, dem „Avanti“ und der „Giustizia“, ein Echo gefunden. Aber auch hier hat man sich unter dem Zwange der Zensur nur auf das Notwendigste beschränkt, und der Lesee muß sich seinen Teil dazu denken, wenn der Avanti z. B. schreibt: „Was denken sich eigentlich die russischen Arbeiter und Bauern bei diesem Interview?“ Die Italiener, fährt der Avanti fort, betrachten jedenfalls mit Verwundern und sicher nicht mit großer Sympathie gewisse wiederholte Ausschüde einer Vergleiche, die zweifellos die übliche diplomatische Höflichkeit gegen eine Regierung übersteigen, die nicht einmal eine der gewöhnlichen bürgerlichen Regierungen ist. Man kommt über die ausgesprochen machiebellistische „Offenheit“ der Erklärungen des Botschafters einer Regierung, die sich sozialistisch und den Plänen einer sozialistischen Internationale nennt. Die Giustizia ihrerseits hebt hervor, daß der Sowjetbotschafter demnach von einer kommunistischen Mitarbeit spricht. Wie verträge sich das mit der alten These des Sozialismus, daß er der gedachte Feind des Sozialismus sei?

Die Erklärungen des russischen Botschafters dürfen aber nicht einfach als zufällige oder gelegentliche Versuchsbälle aufgeföhrt werden; denn die ganze Linie der russischen Politik gegenüber Rußlands ist seit Jahre und Tag auf eine entschiedene Annäherung eingestellt.

Die russenfreundliche Politik Mussolinis entspringt vor allem aus der Sehnsucht und Notwendigkeit irgendeiner Anlehnung an eine andre Macht. Denn Italien ist augenblicklich vollständig isoliert. Ingleich treibt Mussolini sehr gegen England um immer weiter auf der Bahn einer höchst antienglischen Politik. Mussolini war schon, ehe er zur Macht kam, antienglisch eingestellt. Seine Sprache im „Popolo d'Italia“ gegenüber England ließ nichts an Deutlichkeit zu wünschen übrig. Als er dann zur Regierung kam, ließen zunächst die Angriffe gegen England etwas nach, zugleich aber sagte er alle Hebel an, um einen antienglischen Kontinentalblock zustande zu bringen. Deshalb beteiligte er sich mit Frankreich an der Ruhrbesetzung, in der Hoffnung, auf diese Weise Poincaré für seine antienglischen Pläne gewinnen zu können. Er sah sich gezwungen, und die Ruhe verlor an Interesse für ihn. Dann kam das Abenteuer von Stowra, dessen Klammage er in erster Linie den Engländern verdachte. Abermals, wo er mitmachen wollte, gleichgültig ob es in Warschau oder sonstwo war, fand er die fähle Ablehnung der Engländer. Infolgedessen ist der Haß Mussolinis gegen England immer härter geworden. Mussolini ist in seinem Haß gegen England derartig befangen, daß er Anlehnung an ein Rußland sucht, zu dem wohl außer ihm kaum ein anderer so viel Vertrauen hat, daß er enge Beziehungen für nutzbringend nach beiden Seiten hält. Auf Mussolini wird wohl die Erfahrung machen, daß die Russen zwar dem Vorteil, er aber im entscheidenden Augenblick das Nachsehen haben wird. Inzwischen mag Rußland den Haß Mussolinis gegen England ans. Mussolini ist eben nur Temperament, nicht Staatsmann.

Beginn der Londoner Besprechungen

London, 1. September. (Eig. Kantspruch.)

Die juristischen Besprechungen über den Rheinpaß, die vorwiegend die ganze Woche ausfüllen werden, haben am Montag nachmittag im englischen Außenamt in Anwesenheit von Sir Cecil Curzon und Dr. Gaus und eines italienischen Diplomaten, der den erst am Dienstag eintreffenden offiziellen italienischen Beobachter vertrat, begonnen. Der Charakter der Besprechungen ist im wesentlichen informativ. Man wird die Mission von Dr. Gaus in London darin erblicken können, von den Alliierten, die sich bisher lediglich über Schiedsgerichtsverträge ausföhrt haben, Aufklärung über ihre Auffassung von der Gestaltung des Rheinpaßes selbst zu erhalten. Ein endgültiges Ergebnis darf jedoch von dieser juristischen Besprechung nicht erwartet werden. Der deutsche Vertreter Gaus wurde bei seiner Ankunft von der englischen Presse mit besonderer Wärme begrüßt, wobei besonders auf die von ihm durchgeführte Vorbereitung des Dawesvertrages rühmend hingewiesen wurde.

Werbe-Woche

Ein Sonderverkauf großen Stils für jeglichen Herbst-Bedarf zu niedrigen Werbe-Preisen!

Neueste Herbst-Mäntel

- Molliger Mouliné-Flauschmantel m. scitl. Falten, neueste Herbstfarben **23.50**
- Prachtv. Flauschmäntel m. Biesenstepperei, neue Farben, Frauengr. **48.50**
- Pelzgarnierte Flauschmäntel sehr gedieg. Stoffe, m. Biberette-Pelzkrag. **31.50**
- Velour-de-laine-Mäntel pelzgarn., vornehme Machart, m. Biberettepelz **52.00**
- Velour-de-laine-Mäntel pelzgarn., hervorrag. Winterqual., Biberettepelz **65.00**
- Karierte Flauschmäntel in der molligen Ware **19.50, 17.00, 12.75**
- Eleganteste Modell-Konfektion auf Seide, letzterschiedene Modestoffe, entzück. Ausführung.

Kleider in Seide und Wolle

- Neueste Seidentrikot-Kleider in lebhaften Farben mit Rosetten **9.80**
- Seidentrikot-Kleider beste Ware, mit wundervollen Druckmustern **18.50**
- Seiden-Eolienne-Kleider in entzückend. Machart, leucht. Farben **35.00**
- Crêpe-de-Chine-Kleider in weiß u. prachtvoll. Farben, m. Goldspitzen **43.50**
- Reinw. Kammg.-Kleider dunkelblau, mit modernen Goldstickereien **16.25**
- Reinwollene Schottenkleider schönste Farben, mit Knopfesatz **26.50**
- Reinw. Gabardine-Kleider neuest. Faltenf., andersfarb. Led. u. Goldbes. **42.50**

Die Abbildungen:
 Reinwoll. Serge-Kleider i. mehrer. Farben, andersfarbige Garnierung, m. modernst. Stahlbesatz, enorm preisw. **34.50**
 Prachtv. Velour-Mouline-Mäntel in mehreren vornehmsten Herbstfarben m. großem Tibetpelzkragen garn. **65.00**



Fesche Kasaks u. Kleiderröcke

- Seidentrikot-Kasaks lange neueste Form, letzte moderne Herbstfarben **5.50**
- Seidentrikot-Kasaks lange elegante Modeform, neuester Konfetti-Aufdruck **7.75**
- Reinwollene Popeline-Kasaks in lebhaft. Farb., hochmod. Druckmuster **16.50**
- Crêpe-de-Chine-Überblusen letzte Modeform, prachtv. Farbauswahl **21.00**
- Blusen-Röcke aus gestr. Wollstoffen, helle und dunkle Farben **7.50, 3.60**
- Elegante wollene Schottenröcke in bildschönen Mustern u. Farbenstell. **18.50**
- Reinwollene Cheviotröcke dbla., gute Stoffqual., Falt.-u. Knopfes. **9.50, 5.25**

Entzückende Damen-Hüte

- Neueste weiche Filzhüte Kappenform, Filzschleife, lebhaft frische Farb. **3.50**
- Velourhüte Ripsbandeinfassg., modernste elegante Aufschlagform. **7.50**
- Modernste Samthüte m. Ripsbandgarnierung, grün, beige, rost u. braun **7.50**
- Velourhüte jugendl. Glockenf., in neger, dattel, bordo, fanal, schwarz **10.50**
- Gesteppte Samthüte hochmod. große weiche Form, mit Ziernadel, alle Farb. **12.00**
- Seidenplüsch-Hüte aparte Frauenf., mit Ripsbandverz. neueste Farb. **12.00**
- Elegante Modellhüte in all. tonangebenden Herbstfarben u. in wundervollen Ausführungen

BÖHMIE

Haus für Moden und Sport // Personenaufzüge durch alle Stockwerke // Dresden-A., Georgplatz

Nachdem wir unsere teuren Verstorbenen
Arthur Dachzelt
 zur letzten Ruhe beisetzt haben, ist es uns ein Bedürfnis, allen denen unser Dank auszusprechen, die uns durch das letzte Werk, durch Blumenbesuche sowie durch Wort und Schrift Trost in unserem schweren Weide gebracht haben.
 Besonders danken wir den Verwandten und Vereinen (Gräberverein der Dampferstraße, Vereinsverband am Gieselerfriedhof, Gruppe Dresden, sowie der Gärtnerei der Gieselerfriedhof, Bestattungs- und dem Verein Dresdener Gärtnereileute), die durch schickes Werk, Blumen- und Kränzen sowie durch ihre Worte am Grabe unseren lieben Gatten, Vater und Bruder erlösten.
 Dresden, den 1. September 1925
 Martha verw. Dachzelt
 zugleich im Namen der Kinder und Geschwister.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme sowie den reichen, herrlichen Blumenbesuch, der uns bei dem schließlichen Abschiede unserer lieben Gattin, unserer Tochter und Schwägerin, Schwägerin und Schwägerin
Ida Martha Rehwald
 zuteil wurden, sagen wir allen den herzlichsten Dank.
 Ganz besonderen Dank Herrn Vater Scholz für seine trostreichen Worte am Grabe sowie den Trägern für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte.
 Paul Rehwald und Angehörige.

Statt besonderer Mitteilung!
 Am 30. August, abends 9 Uhr, entschied sich nach längerem Leiden mein treuer, geliebter Vater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Alfred Kleinedam
 Dresden-Neub. Hauptstraße 18.
 In tiefer Trauer:
 Eberle Kleinedam
 Im Namen der Hinterbliebenen.
 Die Einäscherung findet Donnerstag den 3. September, vorm. 11 Uhr statt.

Fachärztin für Haut- u. Blasenleiden
Dr. med. Scharfe
 hält ab 1. Septbr. Sprechstunden wochentags von 11-1 u. 4-6
Wettinerstraße 23, I.

Städtisches Bestattungsamt
 Neues Rathaus, Eingang An der Kreuzkirche 5
 Fernrufe Nr. 17 339 und 17 922.
 Sarg-Musterlager: Kleine Zwingerstraße 8
 Fernruf Nr. 20 082.
 Urnen-Musterzimmer: An der Kreuzkirche 5.
 Gesamtkosten bei Beerdigung Feuerbestattung
 Klasse 1 etwa 360 GM. 300 GM.
 " 2 " 190 " 170 "
 " 3 " 125 " 100 "
 Überführungen von und nach auswärts, auch mittels Kraftwagens. Überführungen nach der Feuerbestattungs-Anstalt innerhalb des Stadtgebietes dürfen nur durch das Städtische Bestattungsamt erfolgen.
 Annahme von Spareinlagen.
 Vermittlung von Versicherungen.
 Auskünfte, Tarife, Anschläge kostenlos.

Wenn Sie rechnen müssen dann versuchen Sie bei Ihren Einkäufen zu sparen. Im Einkauf liegt der Verdienst!
 Unser Geschäft ist für Massen-Einkauf und Massen-Verkauf eingerichtet.
 Unsere Preise sind auffallend niedrig! Wenn Sie Schuhwaren brauchen, versuchen Sie es einmal bei uns.
Oestreich's Schuhhäuser
 Jahnstraße 5, am Weißner-Bahnhof und Königsbrücker Straße 3b, am Albertplatz.

Hut- und Pelzhaus Herm. Herberg
 Kesselsdorfer Straße Seestraße 15, I. Etage
 Ecke Reisswitzer Str.
Trotz anziehender Preise
 bietet jetzt noch:
 Polzkragen für Damen . . . 29.50, 25.00 M. usw.
 Echt Skunkskragen . . . von nur 125.00 M. an
 Füchse von 35.00 M. an
 Imit. Blauwölfe nur 35.00 u. 29.50 M.
 sowie alle Pelzarten bekannt billigst.
 Teilzahlung nach Uebereinkunft.

26 Jahre Herld an
Herbst-Moden
Leberjaden
 Gelogenheit 11 657
 Brau, R. 88 (Halt 130)
 beste Qual. u. Verarbeitung.
 Biergartenstraße 21, var.
B-Räder
 erdell. 1 Jahr Gar.
 25 Mark
 aus Gel. u. Blau.
 Status bill. Breite
 Fahrradfabrik
Dammweg 5
 a. Neut. Bahnhof

Pfaff-Phönix-Adler Nähmaschinen
 Alleinvertrieb:
Paul Schmelzer
 An der Postenstraße 20
 Ziegelnstraße 16/19 (172)
 Gute Bücher faulst man in der Volksbuchhandlung Dresden und ihren Filialen.

Dresdner Chronik

September

1. Ueber die niederen Holzgaube der Schrebergarten...

Da scheiden wir von einem Sommer. Wir losen uns...

Die Fruchte reifen. In jedem Gartchen farben sich...

Die Vogel ziehen fort. Mit einem Male erfahrt die...

Und die Fische sitzen nun mit ihren langen Angeln...

Aus der Witterung des Monats September schloen...

Ein Volksbetrug

Die heutzutage gegen die Weltkassernen, haben wir auch...

In den letzten Monaten macht sich eine Bewegung immer...

Zunastlich ist eine Aufwertung nicht zu begrunden...

aber den vollstandigen Ruin der deutschen Wirtschaft herbeifuhren...

Das Einzelwohnhaus in der Jahreschau

1. Klein Problem der Gegenwart ist so vernachlassigt und hest...

Keinem Einzelwohnhauser, seiner Ausstellungsleistung kann...

Und wenn es der deutschen Industrie gelingt, tatsachlich...

In den Grunderjahren nach 1919 ist in Deutschland viel...

Aus dieser Einstellung vermag man sich die Hauser auf...

1. Plattenhaus der Deutschen Werkstatten, Hellerau.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

2. Das oberbayerische Ferienhaus, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

3. Das burgerliche Wohnhaus, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

4. Wetterwehhaus, Entwurf: Otto Himmelen.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

5. Das oberbayerische Ferienhaus, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

6. Das burgerliche Wohnhaus, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

7. Hantisch-Haus, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

8. Herrschaftliches Wohnhaus, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

9. Typenhaus der Holzhaus W. u. S. Wandchen, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

2. D. B. Holzhaus der gleichen Firma, Entwurf: Prof. Klemmer.

Von allen Holzhusern, die ausgestellt sind, gibt sich dieses...

3. Wochenendhaus (Wochenhausbauweise), Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

4. Wetterwehhaus, Entwurf: Otto Himmelen.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

5. Das oberbayerische Ferienhaus, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

6. Das burgerliche Wohnhaus, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

7. Hantisch-Haus, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

8. Herrschaftliches Wohnhaus, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

9. Typenhaus der Holzhaus W. u. S. Wandchen, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

10. Das burgerliche Wohnhaus, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

11. Hantisch-Haus, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

12. Herrschaftliches Wohnhaus, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

13. Typenhaus der Holzhaus W. u. S. Wandchen, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

14. Das burgerliche Wohnhaus, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

15. Hantisch-Haus, Entwurf: Prof. Bruno Paul.

Ein Versuch, der dahin geht, im geschubten Rahmen mit...

Jugendpflege im Kleingarten

Der dritte Festtag der Schrebergartner begann mit nachmittaglichen Spielen der Schrebergartner mit Spielen, die erkennen...

In einer Spielpause aber trat Schuldirektor Kribschke aus...

Leipzig an den Rednerplatz. Ein Mann, ganz erfullt und getragen...

Sport • Spiel • Körperpflege

Vom System des Arbeitersports

Der Vorsitzende der Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege, Dr. W. B. Schmidt, schreibt in der Deutschen Arbeiterzeitung unter der Überschrift 'Sport, Übung und Schönheit' unter anderem: „Es war das System des Arbeitersports, das hier zum ersten Male so klar in die Erscheinung trat: eine bisher noch nicht erkannte glückliche, natürliche Verbindung von Turnen und Sport. Selbst im Festzug bestimmte das den Eindruck, und im Programm trat es wieder hervor. Wir haben gewußt, daß hier etwas Große liegt, wir haben es angestrebt, wenn wir von der 'Lichtspiele der Nation' sprachen; aber daß dieser Zusammenhang so glücklich sein werde, das hatten wir nicht geahnt. Auf diesem Gebiete haben die großen Feste von Prag und Leipzig herrliche Früchte reifen lassen. Wir sehen in allen Ländern eine Angleichung an dieses unser System. Deutsches, nordisches und skandinavisches Turnen wachen ineinander und finden im Sport ihre Synthese. Da liegt der Schlüssel. Ein Wort redet vom Aufstehen des Turnens. Wir sehen im Gegenteil eine Verjüngung auf höherer Stufe, eine Anpassung an die neuen Formen des sozialen Lebens der Völker. Turnen und Sport waren nie Gegenüber, sondern ältere und neuere Formen des gleichen Systems. Die Olympiade zeigte erstmals diese Vermischung für jeden Fußmann klar auf, und das gab ihr das wunderbare Heißt."

Waldlauf der Dresdner Leichtathleten am 18. Oktober, vorm. 9 Uhr, am Fischhaus, Dresdner Seite

(Offen für den 2., 9., 13. und 11. Bezirk.) Männer: 8000, 6000, 10 000 Meter, 3000-Meter-Mannschaftslauf (4 Mann 1 Mannschaft, 3 durchs Ziel). Jugend A (17-18 J.): 1500, 3000 Meter, Jugend B (14-16 J.): 1000, 1500 Meter, Altersklasse: 1500 Meter. Sportlerinnen: 6x100-Meter-Waldlauf. Frauen: 1000 Meter. Startgeld: Mitglieder 20 Pf., Jugendliche und Sportlerinnen 10 Pf., Mannschaften 30 Pf. Meldefrist: 1. Oktober an Arno Heer, Dresden-A., Schöberstraße 9, 2. Meldungen, die verspätet eingehen, werden nur im Notfall berücksichtigt. Auf je vier gemeldete Läufer ist ein Ordner zu stellen. Vereine, die dem nicht nachkommen, werden von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Vereinsordnungen werden hiermit aufgegeben, für gütliche Beteiligung dieser letzten Veranstaltung im Jahre zu sorgen. Höhere Bekanntmachungen erfolgen im SWS und in der Tagespresse.

Arbeiterturn- und Sportbund, Bezirk Dresden. In den Vereinen ist sofort die Wahl von Delegierten für den außerordentlichen Bezirkstag am 6. Sept., 7 1/2 Uhr, im Speisesaal des Neuhäuser Bahnhofs, vorzunehmen. Die Vereinsvertreter müssen mit Stempel versehenen Mandate ausfüllen, die die Delegierten am Sonntag eingekauft haben. - Bezirkswahlversammlung, Wohnung: 1. Oktober an Arno Heer, Dresden-A., Schöberstraße 9, 2. Meldungen, die verspätet eingehen, werden nur im Notfall berücksichtigt. Auf je vier gemeldete Läufer ist ein Ordner zu stellen. Vereine, die dem nicht nachkommen, werden von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Vereinsordnungen werden hiermit aufgegeben, für gütliche Beteiligung dieser letzten Veranstaltung im Jahre zu sorgen. Höhere Bekanntmachungen erfolgen im SWS und in der Tagespresse.

Arbeiterturn- u. Sportbund, Bezirk Dresden. Am 20. August hielt der Bezirksrat im Volkshaus eine Sitzung ab. Im Bankett Agitations- und Organisationsangelegenheiten wurde das Spiel, das der Dresdner Sportverein ohne Genehmigung des Bundesvorstandes mit einer Fußballmannschaft abspielte, behandelt. Der Bundesvorstand hat dem Dresdner Sportverein für diese Handlung den Ausschluss angedroht. Dagegen protestieren die Fußballspieler. Eine Vorstandskonferenz der Fußballspieler wird dem Bundesvorstand Spaltungsnotizen vor und drückt aus, wenn der Bundesvorstand den Ausschluss wahrnehmen will, daß dann die große Mehrheit sich mit dem Dresdner Sportverein solidarisch erklärt. Um eine Erklärung zu veranlassen, beschloß der Bezirksrat wie folgt: Die Sitzung vom 20. 8. beurteilt nicht schärfste, daß der DSV, eine Außenmannschaft nach Dresden verbracht, ohne die erforderliche Genehmigung vom Bundesvorstand zu haben. Vereine, die den Bundesgesetzen gegenüberstehen, sind ausgeschlossen. Erkennt der DSV, die Fehler, die er in Sachen der Verpflanzung der Außenmannschaft gemacht hat, an, und bespricht DSV, daß er in Zukunft nur den Bundesgesetzen gemäß handeln will, ist der Bundesvorstand zu erlassen, den einen Ausschluss abzusehen. Eine Klage ist dem DSV für die den Bundesgesetzen gegenüberstehenden Handlungen zu erlassen. Ein zweiter Verstoß ist unbedingt mit dem Ausschluss zu bestrafen. - Den Konflikt beizulegen, überhaupt Klarheit zu schaffen, wurde ferner beschlossen, einen außerordentlichen Bezirkstag am 6. September stattfinden zu lassen. - Bezirksfest. Der Vorsitzende des Hauptauswahlschusses soll sofort eine Sitzung einberufen, damit die Abrechnung herauskommt. Start gerügt wurde, daß Vereine nicht zureichende Meldungen abgegeben haben, die dem fest großen Schaden verursacht haben. Das Defizit muß durch Umlage, sobald feststeht, wie hoch es sich beläuft, betriebsmäßig werden.

werden. Die Spartenvertreter hatten Besonderes nicht zu berichten. Man versprach sich, dafür zu sorgen, daß der außerordentliche Bezirkstag von allen Vereinen besucht wird. Die nächste Sitzung findet am 24. Oktober statt.

Fußballspiel. Die Dresdner Stadtrennmannschaft spielt am 18. September, nachmittags 4 Uhr, Stadion Dresden-Ost, Döpelstraße, in folgender Aufstellung:

Table with 2 columns: Player Name and Position. Includes names like Bernhardt (Torhüter), Edert (Verteidiger), Kurrer (Verteidiger), Sonntag (Mittelfeld), Gengler (Angriff), etc.

Arbeiterturn- u. Sportbund, 11. Bezirk, Versammlungen: Altstadt: 2. September. - Cotta: 2. September. - Kaditz: 3. September. - Remnitz-Steig: 4. September. - Kötzschen: 4. September. - Reuscha: 9. September. - Striepen: 9. September. - Süd: 12. September. - Straßentwettfahrrer: 4. September. - 5. September: Bezirkswanderabend nach dem Gasthof Niederwartha (Vampionfahrt, dazu holen alle Abteilungen 4. September, abends 6 1/2 bis 7 Uhr, in der Freidau-Schänke die Vampionab). Jede Abteilung führt bei Eintritt der Dunkelheit von ihrem Stellungs-Posten nach Niederwartha. 7 Uhr Treffen (entsprechend abfahren). Alle wollen sich mit Katerbekleidern versehen. Im Gasthof Niederwartha geselliges Beisammensein und ein Köstliches für Angehörige und Nichtfahrer günstige Wägen- und Straßenbahnverbindung. - Radly: 6. September Nachmittagsstunde: Gersberg-Wäldchen. Abfahrt 12 1/2 Uhr. - Kötzschen: Sonntag, 6. September, Nachmittagsstunde: Birna-Doberzeit. Abfahrt 11 Uhr, Bürgergarten (Kampfen sind mitzunehmen). Gäste sind willkommen. - Reuscha: 6. September Nachmittagsstunde: Burg-Schloß (Kampfen), Abfahrt 11 Uhr zum Abteilungs-Posten; Tour nach Wäldchen fällt aus. - Motorradfahrer: Beschlüssen ist, die Monatsversammlung am Mittwoch zu verlegen. Nächste Versammlung 9. September, Freidau-Schänke. - 18. September stellen alle Abteilungen 11 Uhr zum Corso in Birna eine Bannergruppe. Sämtliche Reizefahrer müssen an dem Corso teilnehmen. P. M.

Arbeiterturn- u. Sportbund, 2. Sept., 7 Uhr, im alten Stadtbordellenhof Beisammensein der ganzen Kolonne. Jedes Mitglied muß erscheinen.

Arbeiterturn- u. Sportbund, 1. Sept. Übungsabend in der Schule.

Arbeiterturn- u. Sportbund, 7. Sept., 7 Uhr, wichtige Sitzung im Volkshaus. Kein Delegierter darf fehlen; alle haben Partei- und Gewerkschaftsbuch zur Kontrolle vorzuliegen.

Flanenscher Grund und Umgebung

Arbeiterturn- u. Sportbund, Bezirk Flanenscher Grund. Bezirksversammlung am 6. September. 1. Klasse, Fr. 1: 6 Uhr, Döhlen 1 - Deuben 1 (Fries, Rabenau). Fr. 2: 9 1/2 Uhr, Weißig 1 - Rabenau 1 (Winterlich, Tharandt). Fr. 3: 6 Uhr, Kötzschen 1 - Tharandt 1 (Winterlich, Tharandt). Fr. 4: 2 Uhr, Kötzschen 2 - Oberhermsdorf 1 (Schwarzbach, Deuben). Fr. 5: 2 Uhr, Cotta 1 - Janderode 1 (Weißig, Rabenau). 2. Klasse, Fr. 6: 10 Uhr, Oberhermsdorf 2 - Weißig 2 (Schwarzbach, Weißig). Fr. 7: 10 Uhr, Kötzschen 2 - Deuben 2 (Schwarzbach, Weißig). Fr. 8: 3 Uhr, Tharandt 2 - Oberhermsdorf 1 (Wohmann, Weißig). Fr. 9: 3 Uhr, Cotta 2 - Tharandt 2 (Weißig, Rabenau). - 1. Klasse Jugend. Fr. 10: 11 Uhr, Döhlen 1 - Deuben 1 (Schwarzbach, Weißig). Fr. 11: 9 1/2 Uhr, Kötzschen 1 - Janderode 1 (Wohmann, Weißig). Fr. 12: 2 Uhr, Tharandt 1 - Burg 1 (Wohmann, Weißig). Fr. 13: 8 1/2 Uhr, Weißig 1 - Rabenau 1 (Winterlich, Tharandt). - 2. Klasse Jugend. Fr. 14: 8 1/2 Uhr, Kötzschen 2 - Burg 2 (Wohmann, Weißig). Fr. 15: 10 Uhr, Janderode 2 - Oberhermsdorf 1 (Winterlich, Döhlen). Fr. 16: 9 Uhr, Kleinmündorf 1 - Deuben 2 (Winterlich, Weißig). - Die Resultat-Sammelleiste befindet sich im Restaurant SWS Freital, Bahnhofsstraße. Gedruckt nur Sonntag von 6 bis 7 1/2 Uhr, Tel. Nr. 559. Folgende Vereine stellen mit Beginn der Serie Telefonbuch jeden ersten Sonntag im Monat, Deuben, zweiten Sonntag Döhlen dritten Sonntag Kötzschen, vierten Sonntag Kötzschen. Die Genossen, welche vom Verein dazu bestimmt werden, sind schriftlich beim Bezirksspielwart zu melden. Vereinspielwarte, Mannschaftenmeldungen sind sofort einzusenden, sonst erlies Spiel die Meldung. Verfolgt immer den SWS und freierlicher Volkszeitung. - 2. Sept., 8 Uhr, Schiedsrichterversammlung. Erscheinen aller ist Pflicht; nach dieser Spielwarteausführung.

Ausschreibung für die Bezirksspielwarte am 13. September. Große Staffel: Tharandt - Kötzschen (15 Läufer). Start: Markt-platz Tharandt. 1. Läufer: 3000 Meter, 2. Weigl, 500 Meter, 3. Sportlerin 300, 4. Jugend 400, 5. Sportlerin 300, 6. Weigl, 800, 7. Weigl, 400, 8. Sportlerin 200, 9. Jugend 450, 10. Weigl, 1300, 11. Sportlerin 100, 12. Weigl, 100, 13. Jugend 500, 14. Weigl, 400, 15. Weigl, 500 Meter. Hierauf ein Fußball-

spiel. Weitere Staffetten: Jugend 4x100, Sportler 4x100, Weigl, Schwedenstaffette, Weigl-Olympische Staffette. Meldung für Staffetten bis 6. Sept. an Billy Scheinert, Freital-Talhof, Weißiger Str. 4. - Vereinsvorstand: 2. Sept., Punkt 8 Uhr, Sitzung im Stadts Freital bei Weibner.

Schach

Arbeiterturn- u. Sportbund, 247. R. Kiesel, Dresden (Arbeiterturn-Schachzeitung), Schwarz



Weiß zieht an und setzt im dritten Zuge matt. Stellung: Weiß: Ke4, Dc7, Td1, f1, Lb6, Sa8, Ec6, Kk. Schwarz: Ke2, Tc7, Lg1, Sd3, Bc7, g8 (8:6, 3P). Lösung zu Aufgabe 245 (R. M. Schindmann): 1. d6, 3f, Ke2; 2. e8Sf, Kd7; 3. f8Sf, Ke7; 4. g8Sf. Originell. Die Verächtigung bezog sich auf Aufgabe 243.

Wir bringen im folgenden die Partie, die mit lebenden Figuren vom Deutschen Arbeiter-Schachbund zur Olympiade in Frankfurt a. M. aufgeführt wurde.

Weiß stellt das Königstum in eitem Brum und Schwarz die revolutionären Kämpfer in einfachem Rot dar.

Ein im Entschieden begriffener Aufruhr veranlaßt die Königs- partei zu Gegenmaßnahmen.

- 1. e2-e4 e7-e6
2. d2-d4 d7-d6
Die rote Partei ist nicht gewillt, dem Gegner alle Machtpositionen zu überlassen.
3. e4xd5 e6xd5
Schon fallen die ersten Opfer.
4. Sg1-f3 Lf8-d6
Kavallerie greift ein. Ein Führer des Volkes eilt nach vorn.
5. Lf1-d3 Le8-g4
Weiß hinaus magt sich ein zweiter Führer.
6. 0-0 Der König wählt den besten Teil der Empörung.
7. c2-c3 Sd8-c6
8. f2-f3 Dd8-d7
Das Revolutionsbanner taucht auf.
9. Sd1-d3 Sg8-e7
10. Tf1-e1 0-0-0
10. Dd1-a4 Ke8-b8
11. Ld3-b5 T
Mühsam versuchen die Königlichsten das Volk zu überrennen, doch die Angriffe werden abgeblieben.
12. Sd8-e5 Ld6xe5
13. d4xe5 Se7-g6
14. Sd2-d8 Sg6xe6
15. Lc1-e8 Dd7-c8
16. Sd6-c5 Td6-d6
17. Sd6xc7 Die große Wirtade.
18. Le8xa7 Se8xa7
19. Lb5xe6 Se8-b7
Berstcht am Hinterhand des Gegners. In oplenreichem Kampfe gerümmert das Volk die eitle Königsmacht.
20. Kd1-b1 Lg4-b5
21. Te1-g1 Lh5xg8
22. Tg1xg2 Dc8-h3
23. Ta1-g1 Dh3xb2
24. Tg2xb2 Tg6xg1

Schachnachrichten. Jitau. Das Rückspiel gegen Gölitz wurde am 16. August auf dem Köpfer an 23 Brettern ausgetragen. In den ersten 10 Brettern war Gölitz im Vorteil, unterlag aber gegen Jitau im Gesamtergebnis mit 8 1/2: 12 1/2. Der Verein spielt jetzt jeden Freitag im Schwarzen Kiez.

Alle Deutschen in Sportkleidung. Preis: Chemischer Erfindungen. Kaden, Paul. Dresden-Weichen, Zomauer Str. 33. das allerschöne.

Brauchen Sie Beitragsmarken?



Lieferung gut, schnell und preiswert durch Buchdrucker Kaden & Comp., Dresden-A. Wettinerplatz 10.

- Schriften für Volksgefundheit!
Herm. Wolf: Warum gibt es so viele kranke Frauen? 50
H. Scholta: Der Wehstuh und seine allgemeinen Ursachen, Verhütung und Heilung 25
Gust. Seymeyer: Radisport, Radkultur. Eine hygienische Notwendigkeit und sittliche Pflicht 15
Herm. Wolf: Eine Ansprache an die Jugend zur Bekämpfung der Unkeuschheit und der Geschlechtskrankheiten 20
Herm. Hauptmann: Lebensreform und Sozialismus 40
In beziehen durch:
Volksbuchhandlung, Wettinerpl. 10 und ihre Filialen:
Wibertplatz 10, Schandauer Str. 2b u. 7, Grotzstr. 57, Reichelbörcher Str. 19

Advertisement for 'Vor Jahresfrist' featuring an illustration of a woman and a child, and a large image of a 'Schwan im Blauband' margarine box. Text includes: 'wurde die neue Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ eingeführt. Was sie versprach, hat sie gehalten! Dank ihrer vorzüglichen Eigenschaften hat sie in Hunderttausenden deutscher Haushaltungen Eingang und Anerkennung gefunden! Im zweiten Jahre wird sie ihren alten Ruf befestigen und den grossen Kreis ihrer Anhänger erweitern! Wer sie noch nicht kennt, mache sofort einen Versuch; er wird sich lohnen!' and 'Schwan im Blauband ERISCH GEKIRNT'.

